

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dennis Haustein (CDU)

vom 12. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. September 2024)

zum Thema:

Jung und erfahren zusammenbringen – Wie fördert Berlin den Austausch zwischen den Generationen?

und **Antwort** vom 2. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 4. Oktober 2024)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Dennis Haustein (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20316

vom 12. September 2024

über Jung und erfahren zusammenbringen - Wie fördert Berlin den Austausch zwischen den Generationen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Bezirke um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Welche Projekte sind dem Berliner Senat und den Bezirken bekannt, die Begegnungen und Interaktionen zwischen Jugendlichen und Senioren ermöglichen mit dem Zweck der Wissensvermittlung bspw. im handwerklichen Bereich sowie der digitalen Bildung?

Zu 1.: Dem Berliner Senat und den Bezirken sind im Sinne der Fragestellung die folgenden Projekte, die zum Teil bezirksübergreifend und zum Teil regional agieren, bekannt:

- ZeitZeugenBörse e. V.
- Seniorpartner in School e. V.
- SONAY soziales Leben e. V.
- JUHI GmbH - Jung hilft
- Digital Café in der Heinrich-Schulz-Bibliothek (Charlottenburg-Wilmersdorf)
- Netzwerk Zukunftsmut 60+ (Charlottenburg-Wilmersdorf)
- Handy-Hilfe Caiju (Mitte)
- Digitalpatenschaft (Mitte)
- Café Klick (Mitte)
- Digitalzebra
- PULS-Camp der Freiwilligenagentur Marzahn-Hellersdorf
- Jupoint (Marzahn-Hellersdorf)
- Neuanlage Nachbarschaftsgarten auf dem Gelände der JFE Villa Pelikan (Marzahn-Hellersdorf)
- FEIN-Pilotprojekt „Stadtrand-Buddies“ (Neukölln)
- Freunde alter Menschen e. V. (Reinickendorf)
- Generationsübergreifendes Projekt „Ich lern von Dir“ des Deutschen Rotes Kreuz - Kreisverbandes Reinickendorf-Wittenau e. V. (Reinickendorf)
- Wöchentliche Computer- und Handyhilfe für ältere Menschen durch das Stadtteilzentrum Quäkerkiez in Kooperation mit der Max-Beckmann-Oberschule (Reinickendorf)
- „Handy? Wie geht das? Umgang mit dem Smartphone für Senioren“ - Humboldtbibliothek, (Reinickendorf)
- „Handynutzung für Senioren“ - Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg (Reinickendorf)
- Repair-Café - Familienzentrum Letteallee (Reinickendorf)
- Unterstützung beim Reparatur-Café - STZ Ribbeck-Haus (Reinickendorf)
- mobile Stadtteilarbeit in Kooperation mit Outreach Spekte 32: "Kekse-Projekt" in der Weihnachtszeit (Spandau)
- Haki Sasa (Spandau)
- Gemeinschaftsgarten Blasewitzer Ring (Spandau)
- Sprachcafé STZ Obstallee (Spandau)
- Gitarrenunterricht STZ Obstallee (Spandau)
- „Fit am Handy und Laptop“, Stadtteilzentrum Siemensstadt (Spandau)
- "Technikprechstunde für Senioren", Stadtteilzentrum Kladow (Spandau)
- "Lernoffensive Spandau" (Spandau)

Zusätzlich zu den aufgeführten Projekten wird die Begegnung und Interaktion zwischen Jugendlichen und Senioren durch Veranstaltungen und Aktionen in Mehrgenerationenhäusern aktiv gefördert. In den Bezirken Marzahn-Hellersdorf und Charlottenburg-Wilmersdorf werden jeweils zwei Mehrgenerationenhäuser und in Steglitz-Zehlendorf ein Mehrgenerationenhaus betrieben. Darüber hinaus erfolgt die Förderung des generationsübergreifenden Austausches durch die Vermittlung und Förderung von ehrenamtliches Engagements durch die in jedem Bezirk agierenden Berliner Freiwilligenagenturen.

2. Ist dem Senat eine Organisation / Struktur bekannt, die Jugendliche gezielt für das Ehrenamt in der Altenhilfe befähigt?

3. Ist dem Senat eine Organisation / Struktur bekannt, die ihre gesamte Arbeit ausschließlich der Jugend- und Altenhilfe in Kombination widmet?

Zu 2. und 3.: Gesamtstädtisch befähigt der Träger SONAY soziales Leben e. V. mit den derzeitigen Schwerpunkten digitale Befähigung, Berufsorientierung, Übergang ins Rentenalter und seniorenpolitischem Engagement Seniorinnen und Senioren sowie Jugendliche dazu, sich gegenseitig zu unterstützen. Eine Ausweitung der Aktivitäten im Sinne einer systematischen Qualifizierung von Jugendlichen für die ehrenamtliche Seniorenarbeit ist geplant. Das Projekt wird von der Fachabteilung Pflege der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (SenWGP), die auch die Zuständigkeit für die Grundsatzangelegenheiten der Altenhilfe trägt, als wegweisend und höchst sinnvoll eingestuft. Darüber hinaus bieten Träger der Kinder- und Jugendhilfe im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) Einsatzstellen für junge Menschen in der Altenhilfe und in Altenwohn- und Pflegeheimen an.

Auf bezirklicher Ebene erfolgen entsprechende Förderungen durch unterschiedliche, zum Teil temporäre Projekte, wie zum Beispiel durch Kampagnen für junge Menschen durch die Freiwilligenagenturen sowie sogenannte Engagement-Projektstage von Schulen.

4. Welche Bedeutung misst der Berliner Senat solchen Projekten zu?

Zu 4.: Der Berliner Senat misst den entsprechenden Projekten eine große Bedeutung bei, da diese den intergenerativen Austausch fördern, das gegenseitige Verständnis stärken und so aktiv zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen.

5. Werden diese von Senat/Bezirk finanziert? Wenn ja, bitte aufschlüsseln titelscharf.

Zu 5.: Die folgend aufgeführten Projekte werden vom Berliner Senat bzw. den Bezirken finanziell gefördert:

Projekt	Förder- summe	Gefördert durch	Kapitel	Titel	Anmerkung
ZeitZeugenBörse e. V.	15.390,00 €	SenASGIVA im Rahmen des Integrierten Sozial- programms (ISP)	1150	68431	
Seniorpartner in School e. V.	49.830,53 €	SenASGIVA im Rahmen des Integrierten Sozial- programms (ISP)	1150	68431	Das Projekt wird von der SenBJF i.H.v. 61.300 € kofinanziert.
SONAY soziales Leben e. V.	k. A.	Bezirk Mitte	3930	68432	
Puls-Camp	Ca. 5.000,00 €	Bezirk Marzahn- Hellersdorf	4010	53104	
Stadtrand- Buddies	30.000,00 €	SenStadt	/	/	Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der auftragsweisen Bewirtschaftung im Rahmen des Programms „Freiwilliges Engagement In Nachbarschaften“ der SenStadt. Das Projekt ist an die bezirkliche Freiwilligenagentur, Neuköllner Engagement Zentrum, angedockt, welche durch Mittel des Bezirksamtes Neukölln sowie der auftragsweisen Bewirtschaftung der SenKultGZ finanziert wird. Damit nutzt das Projekt auch indirekt Ressourcen des Bezirksamtes Neukölln.
Mehrgenera- tionenhaus	10.000,00 €	Bezirk Steglitz- Zehlendorf	4011	67101	Die finanzielle Förderung für Mehrgenerationenhäuser kommt aus Zwendungsmitteln des „Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander - Für einander (2021 - 2028)“ und beträgt 40.000 €. Voraussetzung für die Fördermittel ist eine Kofinanzierung durch die Kommune in Höhe von je 10.000 €.

6. Viele Senioren wohnen in großen Wohnungen und können sich aufgrund des Wohnungsmarktes nicht verkleinern.

Sind dem Berliner Senat Projekte in anderen Bundesländern und europäischen Ländern bekannt, die das Ziel haben, zwecks Gründung einer Wohngemeinschaft ebenjene Senioren mit bspw. jungen Erwachsenen/Studenten zusammenzuführen? Wenn ja, wie bewertet der Senat diese?

Zu 6.: Gemäß Auswertungen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg vom 25.09.2024 - auf Basis der Zusatzerhebung Wohnen im Rahmen des Mikrozensus 2022 - leben Mieterhaushalte mit Seniorinnen bzw. Senioren über 65 Jahren als Haupteinkommensbezieher auf durchschnittlich 66,8 m² Wohnfläche (Mieterhaushalte in Berlin insgesamt 68,2 m²). Das Problem der unterbelegten Seniorenwohnungen ist in Berlin somit vorwiegend ein Problem von Eigentümerhaushalten.

Das Thema bedarf weiterer Auswertungen und wird u. a. im Schwerpunktthema des IBB-Wohnungsmarktbericht 2024 „Verteilung von Wohnraum und Wohnraumbedarfen auf dem Berliner Wohnungsmarkt“ untersucht.

Unter dem Motto „Wohnen für Hilfe“ existieren in anderen Bundesländern und europäischen Ländern viele Projekte, die das Ziel haben, zwecks Gründung einer Wohngemeinschaft Senioren mit bspw. jungen Erwachsenen/Studenten zusammenzuführen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSF) und das Deutsche Studentenwerk propagieren, wie auch viele Initiativen, die Kooperationen von öffentlichen Verwaltungen, Universitäten, Studierendenwerken und karitativen Einrichtungen auf dem Internet-Serviceportal „Zuhause im Alter“.

Diese gewinnbringenden Initiativen tragen dazu bei, den Wohnungsmarkt zu entlasten und verbessern gleichzeitig die Wohnungssuche und Mietbelastung für Auszubildende und Studierende.

7. Gibt oder gab es im Land Berlin Projekte oder Träger, die ähnliche Ziele verfolgen? Bitte um Erläuterungen, insbesondere zum Zeitraum der Erprobung, Gründe für Scheitern/Einstellung des Projektes, Kosten, Wirksamkeit)

Zu 7.: Seit 2008 unterstützt die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) beauftragte und finanzierte „Netzwerkagentur GenerationenWohnen“ an gemeinschaftlichem Wohnen Interessierte in vielfältigen Formaten.

Sowohl eigentumsorientierte, als auch Wohnprojekte zur Miete und in Genossenschaften werden dabei beraten und begleitet.

Das gemeinschaftliche Wohnen hat sich in Deutschland und Europa zu einer etablierten Marktische entwickelt und auch in anderen Regionen, insbesondere Nordamerika, Australien und Asien gibt es neue Formen gemeinschaftlichen Wohnens. Die anhaltenden internationalen Anfragen an die „Netzwerkagentur GenerationenWohnen“ belegen das große Interesse an den hiesigen Erfahrungen zu diesen Wohnformen.

Zudem erfolgten zahlreiche Initiativen auf Bezirksebene. So wurden im Bezirk Tempelhof-Schöneberg im Jahr 2020 durch die Altenhilfeplanerinnen und -planer gemeinsam mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren für die Gesundheit älterer Menschen der Versuch gestartet, ein ähnliches Projekt im Sinne der Fragestellung in Berlin zu installieren. Betreut werden sollte das Projekt vom Träger Wendepunkt gGmbH. Die angestrebte Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk kam jedoch nicht zustande, sodass das Projekt nicht weiterverfolgt werden konnte.

In Steglitz-Zehlendorf musste ein ähnlich ausgestaltetes bezirkliches Projekt „Wohntisch“ mangels Interesse an Suchenden und Anbietenden bereits vor gut drei Jahren eingestellt werden.

Seitens des Bezirksamtes Neukölln wurde das Projekt "Mein Neuer, Alter Mitbewohner" des Fernsehsenders „VOX“, bei dem sich Jung und Alt zusammentun sollten, im Jahr 2019 aktiv im bezirklichen Veranstaltungskalender beworben. Leider fanden sich jedoch keine Teilnehmenden für das Projekt aus Neukölln.

In diversen Konzeptverfahren zur Vergabe eines Erbbaurechts an einem landeseigenen Grundstück in Treptow-Köpenick ist eines der Zuschlagskriterien das Vorliegen eines Nutzungsprogramms zur Förderung einer sozialen Mischung.

Kriterien zur positiven Bewertung von solchen Nutzungskonzepten sind z. B. vielfältige Nutzungsangebote zur Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen, besondere Wohnformen und Gemeinschaftsflächen wie Mehrgenerationenwohnen, Wohnformen mit inklusivem Ansatz, Wohn-, Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit Assistenz- und Pflegebedarf und Wohngruppen für Ältere.

Das Vorhaben konnte in Treptow-Köpenick bisher noch nicht realisiert werden.

Berlin, den 2. Oktober 2024

In Vertretung

Falko Liecke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie